



Nachruf

Prof. Dipl.-Ing. Monika Daldrop-Weidmann

07.01.1946 – 23.11.2022

Anfang Dezember 2022 erreichte uns diese Nachricht von Ihren Geschwistern: „Ihren nüchternen Blick auf die Welt und ihre Freude an lebendiger Gestaltung werden wir in steter Erinnerung behalten. Ihren Sinn für Schönes, ihre Freundschaft und ihren Optimismus, mit dem sie so viele Gespräche bereichert hat, werden wir vermissen. Mit bewundernswerter Geduld und Tapferkeit hat Monika ihre schwere Erkrankung über viele Jahre ertragen und ist am Ende friedlich eingeschlafen“.

Monika ist im Ruhrgebiet mit zwei Geschwistern in urbaner Umgebung aufgewachsen und hat 1965 Abitur gemacht. Mit dem Studium für Architektur, Städtebau und Landschaftsplanung ab 1966 an der Universität Stuttgart öffnete sich der Weg zur Landschaftsarchitektin als Assistentin am Institut für Landschaftsplanung bei Professor Walter Rossow mit den wesentlichen Bereichen: Freiraumplanung und Landschaftsplanung. Entsprechend dem Spirit ihres Lehrers: „Die Landschaft muss das Gesetz werden“ entwickelte sie eine Veröffentlichung mit dem Gedanken, dass die Landschaft Grundlage aller Planungen sein muss. Entwicklungs- und Baugebiete sollten nicht nach ökonomischen, sondern ausschließlich nach landschaftlich- ökologischen Lebensgrundlagen ausgewiesen werden und dabei in Räumen und nicht in Flächen innerhalb politischer Grenzen gedacht werden.

Monika Daldrop-Weidmann ging mit großer Überzeugung und Engagement in der Lehre des Instituts und der interdisziplinären Studentenbetreuung auf. Außerdem bearbeitete sie Forschungsprojekte am Institut, z.B. für die Stadt Kempten: „Stadtentwicklung und Landschaftsplanung“. 1977 gründete sie zusammen mit Architekten und Planern in Stuttgart die „Werkgemeinschaft archiplan“, im Zusammenschluss von fünf Partnern aus unterschiedlichen Disziplinen. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag bei Landschaftsrahmenplänen, Flächennutzungsplänen und in der kommunalen Beratung in vielen Gemeinden und Städten.

1977 heiratete sie Norbert W. Daldrop, Dipl.-Ing. Architekt, Fotograf und Filmproduzent.

Monika Daldrop-Weidmann war bereits seit ihrer Studentenzeit aktives Mitglied im Deutschen Werkbund. Als Dipl.-Ing. wurde sie 1999 in die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung aufgenommen und hat aktiv und engagiert mit ihrer kritischen Sicht die Landesgruppe Baden-Württemberg bereichert.

1994 wurde sie an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg auf den Lehrstuhl für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung in der Fakultät für Architektur, Bauingenieurswesen und Städtebau berufen. In ihrer Antrittsvorlesung 1993 sind Planungsgrundsätze richtungsweisend und in den heutigen Umweltzielen fortwirkend integriert: „Städtebauliche Planung und bauliche Entwicklung sind auf ein Maß zu beschränken, das die ökologische Tragfähigkeit der Grundlage Landschaft nicht überfordert (...). Es besteht weiterhin Zwang zur Veränderung. Planerische und bauliche Veränderungen sind notwendiger Bestandteil der Kulturgesellschaft. Es kann kein Ziel sein, Urzustände der Natur wieder herzustellen (...). Keine Erhaltung des Vorgefundenen würde auch ein Festschreiben der menschlichen Aktivitäten bedeuten (...). Standortveränderungen können auch Standortverbesserungen sein“.



Deutsche
Akademie für
Städtebau und
Landesplanung e. V.

Monika tat sich besonders schwer mit Vorgaben im Sinne von Bevormundung, gleich ob im Rahmen bestehender Strukturen, in Verordnungen oder Anweisungen, die ihr willkürlich oder sinnlos erschienen. Überwiegend aber suchte sie Zwängen zu entkommen. Sie scheute keine Konflikte, die sie aber immer zu lösen suchte, manchmal vielleicht zu kurz und bündig.

Monika Daldrop-Weidmann hatte ihren Lebensmittelpunkt in Stuttgart, wo sie gern gelebt hat. In der dortigen Familie und in einem großen Kreis von Freunden und guten Bekannten war sie angekommen und fühlte sich sehr wohl. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Verschlechterung ist sie 2020 zu den Familien ihrer Geschwister nach Essen zurückgekehrt.

Mit Monika verlieren wir eine engagierte Kollegin und eine liebe, gute Freundin, die für uns weit voraus wachsam in die Landschaft blickte.

*Winfried Schwantes / Heinz Lermann
Stuttgart, Dezember 2022*